



Institut zur Qualitätsentwicklung  
im Bildungswesen

---

# Schulspezifische Ergebnisrückmeldung

IQB-Bildungstrend 2015 im Fach Französisch in der 9. Jahrgangsstufe

Schule 645322

---





Sehr geehrte Schulleiterin,  
sehr geehrter Schulleiter,

mit dieser Schulrückmeldung möchten wir Ihnen und den beteiligten Lehrkräften Ihrer Schule für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des IQB-Bildungstrends 2015 (ehemals IQB-Ländervergleich 2015) nochmals herzlich danken. Die Gesamtergebnisse liegen jetzt in Form eines Berichts vor, der auf der Webseite des IQB kostenfrei abgerufen werden kann.<sup>1</sup> Verbunden mit einem herzlichen Dank für Ihre Teilnahme erhalten Sie heute eine Rückmeldung der Ergebnisse Ihrer Schule im Fach Französisch. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass diese sowohl durch die Zusammensetzung der Schülerschaft als auch durch die in der Schule bereitgestellten Lerngelegenheiten beeinflusst werden.

Die erreichten Kompetenzen in den getesteten Bereichen haben wir für Sie in Form einer Grafik aufbereitet. Zudem enthält das Dokument Hintergrundinformationen, die zur Einordnung der Ergebnisse herangezogen werden können. In einem weiteren Abschnitt werden kurz die bildungspolitischen Grundlagen des IQB-Bildungstrends 2015 erläutert sowie die untersuchten Kompetenzbereiche, die Stichprobe der Studie und der Ablauf der Testung beschrieben.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und danken Ihnen nochmals für Ihre Unterstützung bei diesem für das Bildungsmonitoring in Deutschland sehr wichtigen Projekt.

Mit den besten Wünschen für die Feiertage und für das neue Jahr  
Ihre



Petra Stanat

(Direktorin des IQB)

---

<sup>1</sup><https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2015/Bericht>

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ergebnisse Ihrer Schule</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Hintergrundinformationen zur Einordnung der Ergebnisse</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Allgemeine Erläuterungen zur Durchführung der Studie</b>	<b>6</b>
3.1	Der IQB-Bildungstrend 2015 im Rahmen der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring in Deutschland . . . . .	6
3.2	Stichprobe und erfasste Kompetenzbereiche . . . . .	6
3.3	Testablauf und Testdesign . . . . .	7
<b>4</b>	<b>Zitierte Literatur</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Kontakt</b>	<b>8</b>

## 1 Ergebnisse Ihrer Schule

Die folgende Grafik (Abbildung 1) zeigt die Ergebnisse Ihrer Schule im Vergleich zu anderen Französischlernerinnen und -lernern in der 9. Jahrgangsstufe in den Kompetenzbereichen *Französisch Leseverstehen* und *Französisch Hörverstehen*. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden nur die Testergebnisse derjenigen Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, die spätestens seit der 5. Jahrgangsstufe durchgehend im Fach Französisch unterrichtet wurden.

Die hellen Säulen in Abbildung 1, die sich auf Ihre Schule beziehen, beruhen auf den Ergebnissen von insgesamt 24 Schülerinnen und Schülern Ihrer Schule. Bitte beachten Sie, dass an jeder Schule nur eine neunte Klasse an der Testung teilgenommen hat. Für die Interpretation der Ergebnisse bedeutet dies, dass die berichteten Mittelwerte ggf. nur auf einer Teilmenge Ihrer Schülerinnen und Schüler basieren und in diesem Fall nicht das gesamte Fähigkeitsspektrum der Französischlernenden in der 9. Jahrgangsstufe an Ihrer Schule abbilden.

Den Vergleichswert (dunkle Säulen) bildet die mittlere Kompetenz der Neuntklässlerinnen und Neuntklässler an Gymnasien, die spätestens seit der 5. Jahrgangsstufe durchgehend in Französisch unterrichtet wurden. Bitte beachten Sie, dass zum einen nur sechs Länder (Baden-Württemberg, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und das Saarland) an der Erhebung zum IQB-Bildungstrend 2015 im Fach Französisch teilnahmen, so dass nur die Ergebnisse aus diesen sechs Ländern in die Vergleichswerte eingegangen sind. Zum anderen hat jeweils nur ein Teil aller Neuntklässlerinnen und Neuntklässler an Gymnasien in diesen Ländern seit Klasse 5 oder früher Französischunterricht erhalten. Zur besseren Einordnung der Ergebnisse gibt Tabelle 1 einen Überblick über die realisierte Stichprobe für den IQB-Bildungstrend im Fach Französisch.

Gemäß Abbildung 1 liegt der mittlere Kompetenzwert im *Leseverstehen* für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule bei 597 Punkten und somit 66 Punkte über dem Durchschnittswert der Vergleichsgruppe (531 Punkte). Im französischsprachigen *Hörverstehen* erreichen Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule einen mittleren Kompetenzwert von 693 Punkten und liegen damit 132 Punkte über dem Mittelwert, der in der Vergleichsgruppe erzielt wird (561 Punkte).

Zur weiteren Einordnung und Interpretation der Ergebnisse der Kompetenztests an Ihrer Schule im Vergleich zu den Ergebnissen des IQB-Bildungstrends 2015 im Fach Französisch in den einzelnen Ländern empfehlen wir die Lektüre des Kapitels 5 des Berichtsbandes.

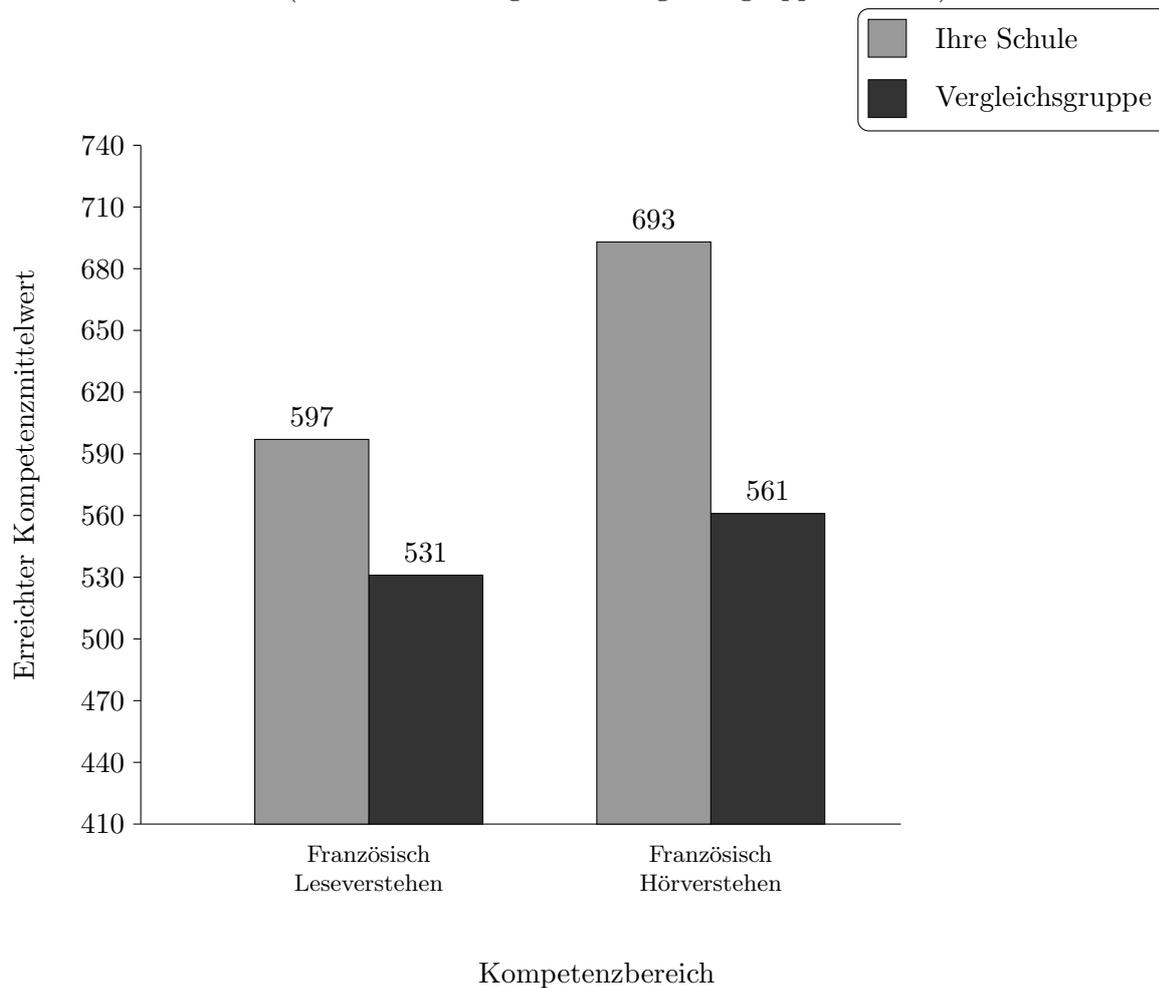
**Tabelle 1:** Realisierte Stichprobe für den IQB-Bildungstrend 2015 im Fach Französisch

Land	Schüler insgesamt	Schulen insgesamt	Schulen nach Schultart			
			MB	RS	IG <sup>1</sup>	GY
Baden-Württemberg	1 145	55	–	4	1	50
Berlin	294	18	–	–	5	13
Hessen	474	23	–	1	–	22
Nordrhein-Westfalen	734	33	–	2	2	29
Rheinland-Pfalz	659	35	1	–	–	34
Saarland	683	37	16	1	7	13
Deutschland	3 989	201	17	8	15	161

Anmerkungen. MB = Schule mit mehreren Bildungsgängen; RS = Realschule; IG = Integrierte Gesamtschule; GY = Gymnasium.

<sup>1</sup> Inklusive Freie Waldorfschulen.

**Abbildung 1:** Von Schülerinnen und Schülern an Ihrer Schule und von Schülerinnen und Schülern an anderen Schulen (Vergleichsgruppe) erreichte Kompetenzmittelwerte (siehe Erläuterungen zur Vergleichsgruppe im Text)



## 2 Hintergrundinformationen zur Einordnung der Ergebnisse

Zur Einordnung der von Schülerinnen und Schülern an Ihrer Schule erreichten Ergebnisse in den Kompetenztests werden diese durch Angaben zum *Bildungsniveau* und zum *sozioökonomischen Status* der Eltern sowie zum *Zuwanderungshintergrund* der Neuntklässlerinnen und Neuntklässler ergänzt (siehe Tabelle 2). Diese Angaben können Sie dazu nutzen, um sich einen Eindruck davon zu verschaffen, inwieweit die Ergebnisse auf die spezifische soziale und zuwanderungsbezogene Zusammensetzung der an Ihrer Schule getesteten Schülerinnen und Schülern zurückzuführen sein könnten. Die Werte werden nur berichtet, wenn für mehr als die Hälfte der getesteten Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule die entsprechenden Angaben vorliegen. Andernfalls finden Sie in der Tabelle einen Strich.

**Tabelle 2:** Bildungsniveau und sozioökonomischer Status der Eltern sowie Zuwanderungshintergrund für die Schülerinnen und Schüler in Ihrer Schule und in der Vergleichsgruppe

	in Ihrer Schule		Vergleichsgruppe
	Kennwert	Fehlende Werte	Kennwert
Durchschnittliche Bildungsjahre der Eltern	16.8	0%	15.7
Durchschnittlicher HISEI der Eltern (Werte können zwischen 11 und 89 variieren)	69.5	0%	63.1
Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungshintergrund	58%	0%	27%

*Anmerkungen.* Die Zahl in der Spalte „Fehlende Werte“ gibt an, für welchen Anteil Ihrer Schülerinnen und Schüler keine Angaben vorliegen. Bei der Berechnung der Kennwerte wurden fehlende Angaben nicht berücksichtigt. Ist der Anteil fehlender Angaben größer oder gleich 50%, werden keine Kennwerte für Ihre Schule berichtet.

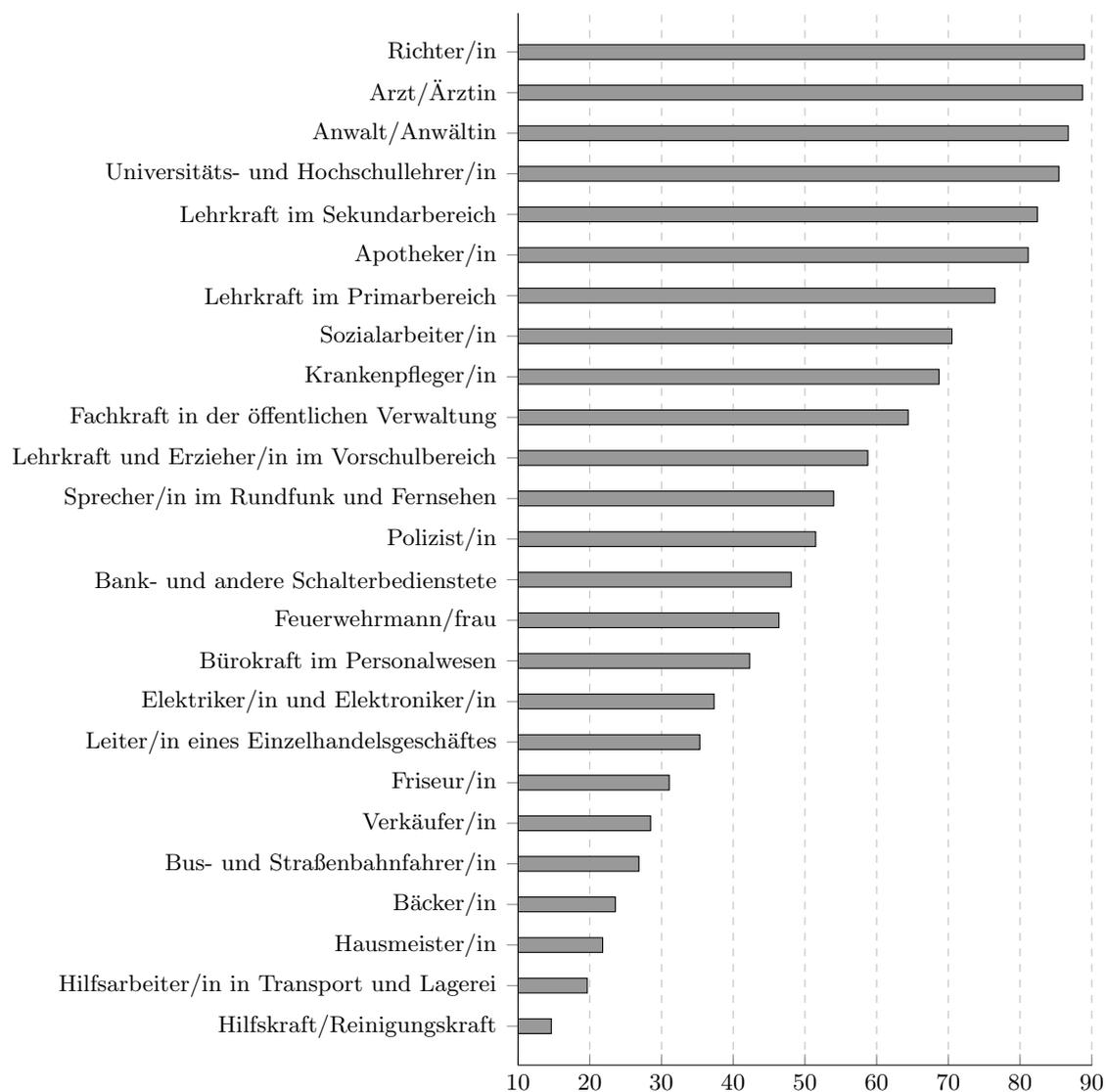
Die Angaben zum *Bildungsniveau* basieren auf den Angaben der Eltern zu ihrem Berufs- bzw. Bildungsabschluss. Sofern aus der Elternbefragung keine entsprechenden Informationen vorlagen, wurden Angaben der Schülerinnen und Schüler über ihre Eltern herangezogen, soweit verfügbar. In die Analysen ging stets der höchste in der Familie erzielte Abschluss ein. Für jeden Abschluss wurde die Anzahl der Bildungsjahre bestimmt, die in Deutschland erforderlich sind, um diesen zu erreichen.

Der *sozioökonomische Status* der Eltern teilnehmender Schülerinnen und Schüler wurde im IQB-Bildungstrend 2015 anhand des *International Socio-Economic Index (ISEI)* ermittelt ( Ganzeboom, de Graaf, Treiman & de Leeuw, 1992). Anhand des ISEI werden die mit dem Eltern- bzw. Schülerfragebogen ermittelten Berufe der Eltern in eine Reihenfolge hinsichtlich ihres beruflichen Status gebracht. Die Reihenfolge der Berufe basiert vor allem darauf, welche Schul- und Berufsausbildung dafür erforderlich sind und welches Einkommen in diesen Berufen durchschnittlich erzielt wird.

Abbildung 2 zeigt die durch den ISEI abgebildete Reihenfolge einer Auswahl von Berufen. Jedem Beruf wird ein ISEI-Wert zwischen 11 und 89 zugeordnet. Je höher der ISEI-Wert, umso höher ist meist der Bildungsabschluss, der für den jeweiligen Beruf benötigt wird, und umso höher ist in der Regel das in diesem Beruf erreichbare Einkommen. Im IQB-Bildungstrend 2015 und in der Schulrückmeldung wird jeweils der höchste ISEI („HISEI“) innerhalb einer Familie berücksichtigt.

Als Indikator für die zuwanderungsbezogene Zusammensetzung der Schülerschaft Ihrer Schule wird in der Rückmeldung auch der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit *Zuwanderungshintergrund* berichtet. Im Eltern- und Schülerfragebogen wurde erfasst, ob die befragte Schülerin bzw. der befragte Schüler sowie Vater und Mutter in Deutschland oder in einem anderen Land geboren sind. Im Einklang mit dem Vorgehen bei anderen großen Schulleistungsuntersuchun-

**Abbildung 2:** Zuordnung von Berufen (Beispiele) zu Werten des sozioökonomischen Status (ISEI)



gen, wie z.B. PISA, wird einer Schülerin bzw. einem Schüler ein Zuwanderungshintergrund zugeschrieben, wenn *mindestens ein* Elternteil nach Deutschland zugewandert ist.

Zu allen vorgenannten Kennzahlen finden Sie in Tabelle 2 jeweils zwei Werte: Eine Angabe zu den Schülerinnen und Schülern, die an Ihrer Schule an der Erhebung teilgenommen haben, und den entsprechenden Wert in der Vergleichsgruppe.

Für weitergehende Informationen und Vergleichswerte zu den im IQB-Bildungstrend 2015 untersuchten Hintergrundmerkmalen der Schülerinnen und Schüler empfehlen wir die Lektüre der Zusammenfassung zum IQB-Bildungstrend 2015 sowie der Kapitel 8 und 9 des Berichtsbandes.

### **3 Allgemeine Erläuterungen zur Durchführung der Studie**

#### **3.1 Der IQB-Bildungstrend 2015 im Rahmen der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring in Deutschland**

In den Jahren 2003 und 2004 verabschiedete die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) Bildungsstandards für den Primarbereich und die Sekundarstufe I, die beschreiben, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler bis zu bestimmten Zeitpunkten in ihrer Schullaufbahn erworben haben sollten. Im Primarbereich betrifft dies die Kernfächer Deutsch und Mathematik. Im Sekundarbereich I wurden sowohl für den Hauptschulabschluss (HSA) als auch für den Mittleren Schulabschluss (MSA) Bildungsstandards in den Fächern Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache (Englisch bzw. Französisch) beschlossen. Für die naturwissenschaftlichen Fächer wurden Bildungsstandards ausschließlich für den MSA entwickelt.

Im Rahmen der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring in Deutschland (KMK, 2006, 2015) haben die Länder weiterhin entschieden, regelmäßig zu überprüfen, inwieweit die Bildungsstandards erreicht werden. Die Erhebungen für diese stichprobenbasierten Ländervergleichsstudien bzw. Bildungstrends, die vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt werden, erfolgen parallel zu den jeweiligen internationalen Schulleistungstudien in der Primarstufe (PIRLS/IGLU, TIMSS) und in der Sekundarstufe I (PISA).

Im Jahr 2009 fand der erste IQB-Ländervergleich auf der Grundlage der KMK-Bildungsstandards für die Sekundarstufe I in den Fächern Deutsch, Englisch und Französisch statt (Köller, Knigge & Tesch, 2010), gefolgt vom IQB-Ländervergleich in der Primarstufe für die Fächer Deutsch und Mathematik im Jahr 2011 (Stanat, Pant, Böhme & Richter, 2012) und dem IQB-Ländervergleich 2012 im Fach Mathematik und in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik in der Sekundarstufe I (Pant, Stanat, Schroeders, Roppelt, Siegle & Pöhlmann, 2013). Mit dem IQB-Ländervergleich 2012 konnte der erste Zyklus der Studien abgeschlossen werden, die in Deutschland zur Überprüfung des Erreichens der Bildungsstandards durchgeführt werden.

Der nun vorliegende IQB-Bildungstrend 2015 (Stanat, Böhme, Schipolowski & Haag, 2016) markiert den Beginn des zweiten Zyklus und ermöglicht es erstmalig, in Bezug auf das Erreichen der Bildungsstandards Entwicklungstrends zu beschreiben. Mit den im Berichtsband dargestellten Ergebnissen erhalten die Länder Anhaltspunkte dafür, inwieweit die von ihnen umgesetzten Maßnahmen im Bildungsbereich positive Entwicklungen ausgelöst haben und in welchen Bereichen weiterer Handlungsbedarf besteht.

#### **3.2 Stichprobe und erfasste Kompetenzbereiche**

Am IQB-Bildungstrend 2015 in den Fächern Deutsch und Englisch nahmen in Deutschland insgesamt 33 110 Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe aus 1 513 Schulen teil. Die-

se anhand eines Zufallsverfahrens ausgewählte Stichprobe erlaubt repräsentative Aussagen auf der Ebene jedes der 16 Länder in der Bundesrepublik Deutschland. In sechs Ländern (Baden-Württemberg, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland) wurden zusätzlich Kompetenzen im Fach Französisch erhoben. Die Aufgaben im Fach Französisch wurden insgesamt 3 989 Schülerinnen und Schülern aus 201 Schulen vorgelegt. Eine genauere Beschreibung der realisierten Stichprobe für das Fach Französisch findet sich in Tabelle 1 (siehe oben).

Im Rahmen des IQB-Bildungstrends 2015 wurden im Fach Französisch Aufgaben zu den Domänen *Leseverstehen* und *Hörverstehen* vorgelegt. Die Entwicklung der Kompetenztests erfolgte unter Bezugnahme auf die Deskriptoren der KMK-Bildungsstandards und des GER (Europarat, 2001). Die eingesetzten Aufgaben bestanden in der Regel aus einem Stimulus, also beispielsweise einem Lese- oder Hörtext, und einer oder mehreren Aufgabenstellungen, sogenannten Items. Als Stimuli wurden überwiegend authentische Texte unterschiedlichster Quellen verwendet, um die Kompetenzen der Lernenden an den Ansprüchen der Lebenswirklichkeit zu überprüfen. Zu den Stimuli wurden Items mit unterschiedlichem Antwortformat vorgelegt. Dies umfasste in den fremdsprachlichen Fächern neben *Multiple Choice*-Formaten insbesondere solche Items, die das Notieren eines Wortes oder weniger Wörter beziehungsweise einer Zahl oder weniger Zahlen erforderten, sowie Zuordnungsaufgaben, bei denen beispielsweise vorgegebene Aussagen verschiedenen Textteilen zuzuordnen waren.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass sich nicht alle von der KMK formulierten Bildungsstandards so in Testaufgaben überführen lassen, dass sie im Rahmen von großangelegten, standardisierten Leistungsmessungen erfasst werden können. Daher wurde mit den eingesetzten Testaufgaben in der Regel nur eine Auswahl zentraler Aspekte des jeweiligen Kompetenzbereichs erfasst.

Weitergehende Informationen zu den in der Erhebung berücksichtigten Bildungsstandards, Kompetenzen und deren Operationalisierung enthalten die Kapitel 1.2 und 3.1 des Berichtsbandes zum IQB-Bildungstrend 2015.

### **3.3 Testablauf und Testdesign**

Die Erhebungen für den IQB-Bildungstrend 2015 fanden im Zeitraum vom 20. April bis zum 19. Juni 2015 unter standardisierten Bedingungen statt. Testleiterinnen und Testleiter führten die Untersuchungen im Auftrag des IQB in den Schulen durch. Die Testung nahm einschließlich regelmäßiger kurzer Pausen etwa 3,5 Zeitstunden in Anspruch. Die eingesetzten Testhefte enthielten jeweils nur eine Teilmenge der insgesamt eingesetzten Aufgaben, um die Testzeit für die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Grenzen zu halten und dennoch eine breite Abdeckung der erfassten Kompetenzbereiche zu gewährleisten. Darüber hinaus beantworteten alle Schülerinnen und Schüler einen Schülerfragebogen und bearbeiteten einen Test zur Erfassung kognitiver Grundfähigkeiten.

Für weitergehende Informationen zur Anlage und Durchführung der Studie empfehlen wir die Lektüre des Kapitels 3 des Berichtsbandes zum IQB-Bildungstrend 2015.

#### 4 Zitierte Literatur

- Ganzeboom, H. B. G., de Graaf, P. M., Treiman, D. J. & de Leeuw, J. (1992). A standard international socio-economic index of occupational status. *Social Science Research*, 21, 1–56.
- Europarat (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen*. Berlin: Langenscheidt.
- KMK (2006) = Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. (2006). *Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 02.06.2006*. Zugriff am 15.08.2016 unter [http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2006/2006\\_08\\_01-Gesamtstrategie-Bildungsmonitoring.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2006/2006_08_01-Gesamtstrategie-Bildungsmonitoring.pdf)
- KMK (2015) = Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. (2015). *Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring. Beschluss der 350. Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015*. Zugriff am 15.08.2016 unter [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2015/2015\\_06\\_11-Gesamtstrategie-Bildungsmonitoring.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_11-Gesamtstrategie-Bildungsmonitoring.pdf)
- Köller, O., Knigge, M. & Tesch, B. (Hrsg.). (2010). *Sprachliche Kompetenzen im Ländervergleich*. Münster: Waxmann.
- Pant, H. A., Stanat, P., Schroeders, U., Roppelt, A., Siegle, T. & Pöhlmann, C. (2013). *IQB-Ländervergleich 2012. Mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I*. Münster: Waxmann.
- Stanat, P., Böhme, K., Schipolowski, S. & Haag, N. (Hrsg.). (2016). *IQB-Bildungstrend 2015. Sprachliche Kompetenzen am Ende der 9. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich*. Münster: Waxmann.
- Stanat, P., Pant, H. A., Böhme, K. & Richter, D. (Hrsg.). (2012). *Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik. Ergebnisse des IQB-Ländervergleichs 2011*. Münster: Waxmann.

#### 5 Kontakt

Sollten Sie Fragen zu dieser Rückmeldung oder zum IQB-Bildungstrend 2015 allgemein haben, wenden Sie sich gerne per E-Mail an [lv2015@iqb.hu-berlin.de](mailto:lv2015@iqb.hu-berlin.de)

Weitere Informationen sowie den Berichtsband und eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie auf der Webseite des IQB unter <https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2015>